

Hans-Jürgen Pitsch

Zur Entwicklung
von Tätigkeit und Handeln
Geistigbehinderter

ATHENA

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
1 Grundorientierungen	11
1.1 Die pädagogische Praxis	11
1.2 Erste Orientierung: Geistigbehinderte sind handelnde Menschen	13
1.3 Zweite Orientierung: Theorien des Handelns	19
1.4 Dritte Orientierung: Das Handeln und die Handlung	24
1.5 Vierte Orientierung: Handlungsregulation	26
1.6 Fünfte Orientierung: Entwicklung des kindlichen Handelns	30
2 Ausgangspunkte	32
2.1 Grundannahmen in Piagets Entwicklungslehre	33
2.2 Möglichkeits- und Handlungsräume	41
2.3 Handlungsschema	43
2.4 Bewegung	44
3 Grundlagen der Entwicklung der kindlichen Tätigkeit	49
3.1 Grundannahmen zur kindlichen Handlungsfähigkeit	49
3.1.1 Interaktion	49
3.1.2 Frühe sensomotorische Routinen	53
3.2 Vorgeburtliche Entwicklung der Tätigkeit	54
4 Entwicklung einer basalen Handlungsfähigkeit	59
4.1 Ausbildung der Reflexe und der Wahrnehmungstätigkeit	59
4.2 Angeborene Bewegungsprogramme	61
4.2.1 Abwendende Reaktionen	62
4.2.2 Hinwendende Reaktionen	62
4.2.3 Bewegungsreaktionen gegen die Schwerkraft	63
4.3 Basales Handelnlernen	66
4.3.1 Erste Entwicklungsleistungen	66
4.3.2 Ausweitungen und Verfeinerungen	76
5 Lernen, die Hände zu gebrauchen: Manipulative Tätigkeit	84
5.1 Handlungsgrundlage Bewegung: Beginnende Fortbewegung	84
5.2 Manipulative Tätigkeit	85
5.3 Handlungsentwicklung	95
5.3.1 Erweiterter Spielraum und neue Sicht	95
5.3.2 Wiederholungen und Handlungsfolgen	96
5.3.3 Objektpermanenz und Begriffsbildung	99
5.3.4 Imitation	100
5.3.5 Fremdeln	100
5.3.6 Bedeutung des Erwachsenen	100

o	Inhalt
6	Lernen, die Dinge zu gebrauchen: Gegenständliche Tätigkeit 101
6.1	Handlungsgrundlage Bewegung: Der vertikale Raum 101
6.2	Handlungsentwicklung 102
6.2.1	Erleben von Raum und Zeit 102
6.2.2	Bewußtes Experimentieren, Entdecken von Nutzwerten und Werkzeugen 103
6.2.3	Übertragen bekannter Strategien auf neue Situationen 104
6.2.4	Erweitern der Ich-Empfindung 104
6.3	Weiterführendes Handelnlernen 105
6.3.1	Erwerb der gesellschaftlichen Bedeutungen: Gegenständliche Tätigkeit 105
6.3.2	Der Übergang zum symbolischen Denken 113
6.3.3	Gegenständliche Tätigkeit und Spiel 113
6.4	Zusammenfassung und Überleitung 117
7	Die Aneignung von Rollen und Regeln: Spieltätigkeit 121
7.1	Tätigkeit und Spiel 121
7.2	Klassifikation von Kinderspielen 124
7.3	Das Konstruktionsspiel 126
7.4	Das Rollenspiel 128
7.4.1	Quellen des Rollenspiels 128
7.4.2	Allgemeine Charakteristiken des Rollenspiels 129
7.4.3	Entwicklung des Spielinhalts 131
7.4.4	Entwicklung der Rolle im Spiel 132
7.5	Das Regelspiel 141
7.5.1	Funktion und Stellenwert 141
7.5.2	Bedeutung des Sujets im Regelspiel 142
7.5.3	Ausbildung von Regeln im Sujetspiel 143
7.5.4	Die Entwicklung der Akzeptanz von Regeln 144
7.5.5	Allgemeine Aneignungsprinzipien 145
8	Schulisches Lernen 148
8.1	Schulisches Lernen 148
8.2	Spezifika des schulischen Lernens 149
8.3	Motivation zum schulischen Lernen 153
8.4	Nach der Schule: Arbeiten 159
9	Zusammenschau und Kritik 161
9.1	Menschliche Tätigkeit im Lebensablauf: Zeitpläne 161
9.2	Arbeit, Handeln und Aneignung Geistigbehinderter 165
9.3	Zusammenschau 168
9.4	Zur Kritik an Piagets Konzept 169
	Literaturverzeichnis 173
	Sachregister 183